

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse
und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 206.

Mittwoch den 4. September.

1867.

Schutz und Erhaltung nützlicher Vögel.

(Schluß.)

Ueber manche gedankenlose Naturverwüstung von Seiten mancher Menschen heißt es ferner: „Es ist bekannt, daß es überall, namentlich in großen Städten, Leute giebt, meistens halberwachsene aus gebildeten Familien, welche Eier-, Käser-, Schmetterlings- und ähnliche Sammlungen sich anlegen, d. h. mit einer förmlichen Manie rings im weitesten Umkreise alle Vogelnester ausrauben, nützliche und schädliche Kerbtbiere durcheinander in ungeheuren Massen und auf die mattervollste Weise umbringen u. s. w., gleichsam als blinde Ungethüme in der Natur wüthen. Eine blinde Sammelwuth ist es nur, die mit wirklicher ernstlicher naturwissenschaftlicher Wiß- und Lernbegierde wahrlich nichts gemein hat, die nur in der Natur umherirrt, gleichsam um Spielereien um sich anzuhäufen oder höchstens „Curiositäten.“ Wie weit aber die verderbliche Thätigkeit solcher Menschen oft geht, sollte man kaum glauben; ich kannte einen, der das ganze Frühjahr hindurch von früh morgens bis abends spät in Wald und Feld sich umhertrieb, mit dem rasch erworbenen Scharfblick jedes Vogelnest erspähte — und unabwendbar seiner Eier beraubte. Ja, sein „Sammelleiser“ war bereits zu solcher raffinierten Grausamkeit und Bosheit ausgeartet, daß er die zu spät, also bereits mit kleinen Jungen aufgefundenen Vogelnester regelmäßig vernichtete, weil er wußte, daß die alten Vögel dann hier in der Gegend ein neues Nest erbauen würden und er dann die Eier sich holen könne.

Dergleichen häufiges verderbliches Treiben ist auch offenbar die Ursache der betrübenden Thatsache, daß es in der mehr-, oft vielmeiligen Umgebung fast jeder größeren Stadt (namentlich Berlins), so außerordentlich wenige nistende Vogelfamilien giebt.

Hier sei nun aber noch auf ein anderes Ausrauben der Natur hingewiesen. Seitdem in wahrhaft erfreulicher Weise mehr und mehr die Naturwissenschaft mit mehreren ihrer Zweige in allen Schulen Fuß faßt, beginnt man auch die Wichtigkeit der Hülfsmittel des Anschauungsunterrichts immer mehr einzusehen und sucht sich dieselben, soweit man es eben vermag, selbst zu beschaffen. Zu solchen bereits längst und allseitig selbst hergestellten Unterrichtshülfsmitteln gehört vor allem das Herbarium, dessen sachgemäße Anlage im Laufe eines runden Jahres dem Schüler mit der umgebenden Flora bereits völlig vertraut machen kann. Selbstverständlich geht das Streben des Lehrers nun dahin, bei der Anlage der Herbarien seiner Schüler dafür zu sorgen, daß sämmtliche, auch die seltensten Gewächse der Gegend, in denselben vorhanden sind. Was soll man nun aber, so berechtigt dieser Wunsch auch erscheinen mag, dazu sagen, wenn in zahlreichen Schulen regelmäßig die Aufforderung an die Kinder ergeht, jedes einzelne möge von seltenen Pflanzen so viele Exemplare als es nur irgend aufzufinden vermöge, auch für die Herbarien seiner Mitschüler einsammeln! An und für sich möge diese Anordnung sehr lobenswerth sein, allein für die uns umgebende Natur sowie für die nach uns kommenden Menschengenerationen ist sie ein großes Unrecht. Durch ihre Befolgung ist in der That bereits so manche seltene Pflanze in der Umgebung der großen Städte völlig ausgerottet worden und nicht minder droht dies Verhängniß noch zahlreichen andern über kurz oder lang.

Es ist eine tiefe, wahrlich nicht genug zu beherzigende Wahrheit, daß zu der Anlage jeglicher naturgeschichtlichen Sammlungen, zur Herstellung aller Hülfsmittel Anschauungsunterricht, volles Verständniß, Erfahrung, Einsicht und warme Liebe zur Natur und in vielen Fällen auch verständige humane Grundzüge durchaus nothwendig sind.

Von diesen Gesichtspunkten aus sollte man nun auch bei der Einrichtung von Herbarien in den Schulen zu Werke gehen. Das der Schule angehörende Hauptherbarium muß natürlich einen möglichst bedeutenden Pflanzenreichtum besitzen, in welchem auch die seltensten Pflanzen in einigen guten Exemplaren sich befinden. Mit ihnen oder vielleicht trefflichen Abbildungen, wie sie ja bereits genugsam existiren, sollte man sich aber begnügen. Während die Schüler durch die eigene Anlegung der Herbarien allerdings die beste Kenntniß der Pflanzen ringsumher gewinnen können, dürfte es bei seltenen Pflanzen völlig ausreichend sein, ihnen die Exemplare des großen Schulherbariums oder die Abbildungen zu zeigen. Dagegen sollte man die Orte, an denen hier und da zerstreut sehr seltene Pflanzengattungen wachsen, als dem allgemeinen Schutz anvertraut erachten und in besonders interessanten Fällen selbst zuweilen mit den Schülern einen Ausflug dorthin unternehmen, ihnen die Pflanze in ihrer vollen natürlichen Ursprünglichkeit zeigen, ohne aber ein einziges Exemplar davon zu pflücken und mitzunehmen.

In Betreff der Käfer-, Schmetterlings- und andern Kerbtbiersammlungen seien uns ebenfalls einige Bemerkungen gestattet. Bei ihrer Anlage wird bis jetzt wohl überall weiter nichts als das naturgeschichtliche System berücksichtigt. Die so wichtige, nothwendige, tief ins menschliche Leben einschneidende Nützlichkeit oder Schädlichkeit jedes einzelnen Thieres bleibt beim Unterricht meist unbeachtet. Eine ernste Mahnung dürfte nun aber immer dringender an den Lehrer treten — angesichts der furchtbaren, immer verheerender auftretenden Kerbtbiereplagen. Es giebt bereits eine bedeutende Anzahl von brauchbaren populären Werken, welche jedem Volksschulmeister in dieser, allerdings außerordentlich schwierigen Frage sichere Anleitung geben. Wir erwähnen nur beiläufig Carl Vogt's „Vorlesungen über nützliche und schädliche Thiere“, Taschenberg's „Was da fliegt und kriecht“ und „Naturgeschichte der wirbellosen Thiere“, Roßmähler's „Thiere des Waldes“ (Bd. 2), Gloger's ganz populäre und sehr billige Schriften u. s. w.; auch sei es vergönnt, mein „In der freien Natur“ ihnen beizuzählen. Außerdem ist es selbstverständlich, daß bei dem Fang aller lebendigen Thiere vom Lehrer die eingehendste Anleitung zur schnellen, möglichst wenig „amüsanten“ Tödtung derselben gegeben werden muß, weil sonst nur zu leicht das weiche Gefühl des Kinderherzens für immer abgestumpft werden kann.

Vogelsammlungen sollten überall und unter jeder Bedingung auf das strengste verpönt sein. Sie haben gar keinen Zweck, geschweige denn wirklichen Nutzen, können nur schaden und dazu beitragen, daß das Unheil, welches uns in der allmählichen, jedoch leider überall stetigen Verminderung aller Singvögel wahrlich bedenklicher bedroht, als man für gewöhnlich annehmen mag, gewaltsam beschleunigt werde. Jeder, der zu ihrer Unterdrückung etwas beizutragen vermag, erwirbt sich ganz entschieden ein hohes Verdienst um die freie Natur wie um seine Mitmenschen.

Notiz.

(Eingefandt.)

— Die Zeitschrift „Cornelia“, welche in Leipzig bei C. F. Winter erscheint und sich in kurzer Zeit in ganz Deutschland eingebürgert hat, ist nicht, wie viele glauben, ein Journal für Lehrer und Pädagogen, sondern rein dem Elternhaufe gewidmet, und bringt daher Artikel, die für jede Familie von wesentlichem Nutzen sein können, wie z. B.: „Wie schützt man die Kinder vor Krankheit?“ (eine Reihe Artikel von



Dr. Bod); — „Die Scrophulose“; — „die Wiederholungstunden der Mutter“; — „aus den Sprechstunden eines Pädagogen“; — „die Ruthe, ihre Geschichte, Einfluß zc.“; — „der Besuch und sein Einfluß zc.“ — Mit dem belehrenden Theil geht ein unterhaltender Theil Hand in Hand, welcher Novellen, Biographien, Schilderungen von Instituten, Kinderbeurtheilungen, Uebersichten über die neuesten Spielsachen, Jugendschriften zc. bringt. Auch die, welche glauben, hinsichtlich der Erziehung keines Rathes zu bedürfen, werden sicherlich manche Anregung finden, wofür sie schließlich dem Blatte recht dankbar sein werden. Das neueste Heft (1. Heft des 8. Bandes) enthält unter Anderm: „Der Mutter Liebling“ (eine Novelle); — „das Fremdwort und sein Schaden in der Erziehung“; — „die Bildung des Gehorsams von der Wiege des Kindes an“; — „die Gefahren beim Zahnen zc.“

Tageschau.

Mittwoch den 4. September.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek (bis zum 9. September geschlossen).

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. Sparkassen.

Städtische Sparkasse, Kassensunden 8 — 1 Uhr Vormittags; 3 — 5 Uhr Nachm. Sparkasse des Saaltheiles (gr. Schlam 10a.), Kassensunden 9 — 1 Uhr Vorm. Spar- und Vorschuß-Verein (Brüderstraße 13), Kassensunden 10 — 12 Uhr Vorm. und 2 — 5 Uhr Nachm.

Vereine.

Handwerkerbildungsverein (N. Sandberg 15) 7 $\frac{1}{2}$ — 10 Uhr Abends.

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.

Stolz'scher Stenographen-Verein 8 Uhr Abends („Schlüter's Restauration.“)

Häfler'scher Gesangverein, 7 Uhr Abends im „Kronprinzen.“

Liedertafeln.

Männerchor, Uebungsstunde von 8 — 10 Uhr Abends in „Koch's Restauration.“

Bäder.

Babel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Griech-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Beobachtungen der kgl. meteorol. Station zu Halle.

2. September 1867.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampf- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	335,07	6,09	88	14,7	NO	heiter 1.
Mitt. 2	335,38	7,14	61	21,7	NW	wolkig 7.
Abd 10	336,37	6,05	86	14,8	NO	völlig heiter.
Mittel	335,61	6,43	78	17,1		heiter 3.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nach Bestimmung der königlichen Regierung vom 24. August d. J. finden die Bestimmungen des Statuts der II. gemeinschaftlichen Fabrikarbeiter-Kasse, welche zur Zeit von dem Herrn Fabrikbesitzer **Dehne** als Vorsitzenden geleitet wird, ferner Anwendung auf die Arbeiter der Reparatur-Werkstatt der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Halle, den 31. August 1867.

Der Magistrat.

Retour-Sendungen.

Ein Geldbrief an Frau Wittwe Köbel Stempel in Lissa mit 4 R. Absender S. Stempel ist in Halle nicht ermittelt worden.

Halle a/S., den 2. September 1867. Königl. Post-Amt.

Bekanntmachungen.

Bettfedernverkauf.

Ich erlaube mir hiermit einem hohen hiesigen, wie auch auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Bettfedernlager allhier, im Gasthof zum schwarzen Acker, gr. Steinstraße, wieder mit einem bedeutenden Transport von allen Sorten feingerissenen, **böhmischen Bettfedern, Daunen u. Schwanzfedern** frisch assortirt habe und wegen vortheilhaftem Einkauf und großem Vorrath in Stand gesetzt bin, solche einem hochgeehrten Publikum bei etwaigem Bedarf zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

Jos. Pöschl.

Weißer flüssiger Leim

von Ed. Gaudin in Paris.

Dieser Leim, welcher ohne Geruch ist, wird fast angewendet bei Porcellaine, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappendeckel, Papier u. s. w. vorrätzig, à Flacon 4 Gr. und 8 Gr., in Halle a/S. bei Herrn **Helmholtz & Co.**

Wichtig für Leidende!

Dr. **Weber's Lebenspillen** für verlorene oder geschwächte Mannbarkeit. Preis 2 Thlr. Pollutionen, Krankheiten, Schwächezustände heilt rasch und sicher.

Dr. **A. H. Weber** in Thonberg bei Leipzig.

Kupferschablonen

zum Wäschezeichnen, sowie für Kinder, einzelne Schablonen u. complete Kästchen empfindlich billigst **Ferdinand Dehne.**

Sopha, Spiegel, Tische, Schränke, Bücherrücke u. eine Wiege, gebraucht aber noch gut, werden billig verkauft. Das Nähere in der Exp. d. Bl.

Ein Schwein zum Schlachten verkauft

Holzplatz 6.

Zwei birkenne Kommoden stehen billig zu verkaufen gr. Wallstraße 16.

Ein neues, gut gearbeitetes Sopha steht zu verkaufen Leipzigerstraße 13.

Solar- u. Stein-Öel, wasserhell u. sehr sparsam brennend, empfiehlt

G. Walter, Mittelwache 17, neben **Ziegler & Comp.**

Eine gut melkende Ziege verkauft

Brandensplatz 7.

Ein- u. Verkauf von alten Kleidungsstücken, Betten, Möbel zc. Bärgeasse 11.

Eine Partie alte aber noch gut erhaltene Fenster, Thüren, Schränke, Putte und eine Pumpe stehen preiswerth zu verkaufen

Leipzigerstraße 97.

Ein möglichst junger Commis wird, namentlich für Correspondenz, gesucht. Adressen sub A. A. 1. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zum Neubau des Schulgebäudes auf der Lucke hier selbst sollen die Steinmetz- und Schmiede-Arbeiten im Wege der Submission vergeben werden. Der Kostenanschlag, sowie die Submissionsbedingungen können täglich während der Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr in dem Bau-Bureau des Schulbaues eingesehen werden, woselbst auch bezügliche Offerten bis zum Eröffnungstermine Montag den 9. dieses Monats früh 9 Uhr abzugeben sind.

Halle, den 2. September 1867.

Driefemann, Baumeister.

Auction.

Donnerstag den 5. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr sollen kl. Ulrichsstraße Nr. 12, 1 Treppe hoch, versch. Möbel, als Tische, Stühle, Sopha's, Secretair, Kleiderschränke u. versch. andere Sachen meistbietend verauctionirt werden.

Sobelspähne

zum Feueranmachen sind zu haben in der Maschinenfabrik von

F. Zimmermann, Magdeburger Chaussee 11.

Stroh-Vantoffeln 2 $\frac{1}{2}$ Lgr.

Stroh-Sohlen 2 Lgr.

sind wieder angekommen bei

C. F. Ritter, gr. Ulrichsstraße 42.

Zu verkaufen sind billig: 1 Fenster, zur Sicherheit mit Schmiebeisen beschlagen, 3' breit, 4 $\frac{3}{4}$ ' hoch, 4 Stück gute Fenster, 7' hoch, 3 $\frac{1}{2}$ ' breit, **Alb. Rudolph**, Tischlermstr., gr. Ritterg. 3.

Iduna,

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft zu Halle a/S.
Geschäfts-Uebersicht am 31. August 1867.

	Versichertes Kapital		Versicherte Rente		Jahresprämie		Kapitalzahlung	
angemeldet	15,924,082	19	3					
abgelehnt	1,880,165	—	—					
angenommen	14,043,917	19	3	10387	15	11	529,556	21
erloschen	4,735,249	5	9	6537	26	9	181,807	20
Bestand	9,308,668	13	6	3849	19	2	347,749	—
								10
								49,277
								22
								1

Amnonce.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am 28. v. Mts. die **Zeise'sche Restauration** hier, **gr. Schlämm Nr. 8**, übernommen habe. Ich bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Für **gute Speisen** und **Getränke** werde ich bei solider Preisstellung bestens sorgen.

Wilhelm Künkel, Restaurateur.

Weisse Hohlglasbrocken werden zu den höchsten Preisen gekauft **gr. Klausstraße 7.**

Stückwäsche zum Plätten und Waschen wird angenommen **Mittelwache 17, 2 Treppen hoch.**

Ein Arbeiter, der mit Wagenwaschen umzugehen weiß, wird gesucht bei

Lud. Kathe & Sohn.

Ein ordentlicher, junger Mann sucht baldigst Stellung als Diener, Hausknecht oder Kutscher. Adressen unter **G.** in der Expedition d. Bl.

Eine Frau oder alter Mann findet Beschäftigung beim Korbmachermeister

W. Saalfeld, Rannische Straße 14, 1 Tr.

Mädchen mit guten Zeugnissen finden Dienst. Wo? sagt **H. Ulrichsstraße 15.**

Tücht. Mädchen f. **Küche u. Hausarbeit** weist nach **Frau Schmeil, H. Sandberg 10b.**

Ein Mädchen für den ganzen Tag wird gesucht **Spiegelgasse 11, parterre.**

Anständigen jungen Mädchen wird Gelegenheit geboten, das Weisnähen und Schneidern unentgeltlich zu erlernen **vor dem Geistthor 5.**

Eine gesunde Amme kann sich bei mir melden.

Dr. Kunze.

Eine gesunde Amme sucht Dienst. Zu erfragen **Martinsberg 2.**

Ein anständiges, junges Mädchen, welches das Nähen erlernt hat, sucht einen Dienst **Harz 38.**

Anst. Mädchen von außerhalb für Küche und Hausarbeit mit guten Attesten weist sofort und später nach **Frau Gilenberg, Geißestraße 58.**

Ein junger Mensch als Mitbewohner einer möblirten Stube wird gesucht **Trödel 13.**

Ein kräftiger Bursche kann sofort beschäftigt werden **Gustav Moris.**

Ein ordentl. Mädchen, am liebsten von außerhalb, wird zum 1. Oct. verlangt **Leipzigerstr. 51.**

Ein ordentl. Mädchen am liebsten vom Lande findet zum 1. October Dienst. Zu erfragen **Blücherstraße 4, 2 Tr.**

Local-Veränderung.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein Geschäft vom alten Markt 22 nach meinem Hause **Glauchaische Kirche 3** verlegt habe und erlaube ich ein werthes Publikum das geneigte Wohlwollen mir auch ferner zu bewahren.

Gustav Brecht, Klempnermeister.

Prima Solaröl, Amerik. Steinöl empfiehlt

G. Brecht, Glauchaische Kirche 3.

Malen

in den brillantesten Farben auf Sammet, Atlas, Porzellan, Marmor, Holz, Leder u. s. w. wird von einer Dame in 6 Stunden gründlich gelehrt. Honorar 1 $\frac{1}{2}$ Erfolg garantiert. Sprechstunden täglich von 12 bis 2 Uhr

gr. Klausstraße 11, 2. Etage.

Anzeige.

Ich bringe hiermit einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß von jetzt ab mein Geschäft mit allen Zinnartikeln aufs Beste versehen ist, z. B. große Auswahl von Lampen, Seideln mit Patentgewinde, Wärmflaschen, Spritzen, Hähne und Trichter in allen Sorten u. s. w. empfiehlt der Zingelknechtmeister **W. Rückwaldt, gr. Klausstraße 37.**

Auch wird daselbst altes Zinn und Blei zu den höchsten Preisen gekauft.

Ein ordentl., fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit findet zum 1. October Dienst **Leipzigerstraße 67, im Laden.**

Ein ordentl. Mädchen wird zum 1. October gesucht **Königsstraße 30, parterre.**

Geübte Bunt-Stickerinnen sucht

Alexander Blau, Leipzigerstraße 103.

Für täglichen Unterricht eines 10jährigen Knaben, behufs der Vorbereitung für ein Gymnasium, wird ein Lehrer gesucht. Darauf Reflectirende beliehen ihre Adresse unter **N. N.** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein junger Mann, welcher schon in einem Hôtel als Hausknecht gedient u. mit Pferden Bescheid weiß, wünscht als solcher oder als Hausdiener eine Stellung. Zu erf. auf dem Tischler-Verkehr.

Eine Aufwartung sofort gesucht

Vindenstraße 6, 2 Tr.

Ein sauber möblirtes Zimmer mit Schlafzimmern in gesunder, freundlicher Lage — wenn möglich Promenade — wird zum 1. October zu mieten gesucht. Offerten bittet man in der Buchhandlung von **Herrn Tausch** abzugeben.

Eingetretener Verhältnisse halber, wird zum 1. October noch eine Restauration oder dazu passende Räumlichkeiten, Mitte der Stadt, gesucht. Ges. Adressen sind abzugeben in der Weinhandlung von **Gebr. Hoffmann & Comp., H. Klausstraße.**

Einen mir entbehrlichen **Fabrikraum** will ich mit oder ohne Dampfstraßenbenutzung verpachten. **C. S. Keil, Schimmelgasse 6a.**

Königsstraße 22/23 sind noch mehrere Wohnungen zu vermieten, Preis 86, 75 und 32 $\frac{1}{2}$ Näheres beim **Bäckermeister Umthor, Königsstraße 17.**

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus zwei Stuben, Kammer, Küche und mit verschließbarem Entrée ist für 56 $\frac{1}{2}$ zum 1. October zu vermieten **gr. Klausstraße 33, 2 Tr.**

Eine H. Bude verm. kühler Brunnen 2, part.

Stube, Kammer und Küche an kinderlose Leute zu vermieten **Schillershof 12.**

Zwei freundlich möblirte Stuben nebst K. zum 1. October zu vermieten **Schmeerstraße 11.**

Zu vermieten eine Wohnung zu 22 $\frac{1}{2}$ an einzelne Leute **Steinbockgasse 3.**

St., K., K. u. K. den 1. October zu beziehen **Landwehrstraße 7.**

Ein Logis zu vermieten **gr. Klausstraße 25.**

Ein Logis zu 32 $\frac{1}{2}$ zum 1. Oct. zu beziehen **Liebenauerstraße 9. Zu erfragen Vöckergasse 4.**

Zwei möbl. St. u. K. von 1 oder 2 Herren sofort zu beziehen **Leipzigerstraße 62.**

Kl. Berlin 1 ist eine möbl. Stube u. Kammer an 2 auch 3 Herren zu vermieten. Näheres **Rannische Straße 22, 1 Tr.**

Eine möbl. Stube nebst Kammer ist **gr. Steinstraße 11, 2 Tr. hoch** zu vermieten.

Ein Logis von 4 St., 4 K. u. Zubehör, vorn heraus, ist zu vermieten und den 1. October zu beziehen bei **Lud. Kathe, Leipzigerstr. 95/96.**

Ein Laden zu vermieten **Leipzigerstr. 13.**

Eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern, Küche, allem Zubehör und Benutzung des Gartens, ist den 1. October zu vermieten **Geißestraße 55.**

Eine Wohnung an einz. Leute **Schmeerstr. 26.**

Eine möbl. St. u. K. an 1 einz. Herrn sofort zu vermieten **Schulberg 13.**

Ein gut möbl. Logis **Schmeerstraße 26.**

Stube, Kammer u. Küche zu vermieten. Zu erfragen **lange Gasse 30, 3 Tr.**

Anst. Schlafstellen offen **gr. Sandberg 8.**

Anst. Schlafstellen offen **Mittelstr. 4, Hof 2 Tr. r.**

Anst. Schlafstelle **gr. Brauhausgasse 29, 1 Tr.**

Logis u. Kost **Leipzigerstraße 44, 2 Tr.**

Verloren wurde Sonntag den 1. Septbr. von der Tulpe bis zum Leipziger Bahnhof in der 9. Abendstunde ein grau- u. weißmelirtes Schawltuch. Gegen gute Belohnung abzugeben bei **Hob. Pilz, Märkerstraße.**

K **Oberhemden** D

werden nach **Maas** schnell und sauber angefertigt und gutes **Sitzen** garantirt.

Arbeitshemden in weiß und blau Leinen.

Damen- u. Kinderwäsche in allen Größen u. Qualitäten.

L. Mehlmann, großer Berlin Nr. 13.

Für die **Herbst- und Winter-Saison** sind meine **Neuheiten** in **Kleiderstoffen** zc. sowie in **Tuchen** und **Buckskins** in großer **Auswahl** eingetroffen.
Heinrich Winter.

Am heutigen Tage verlegten wir unser **Seiden- u. Modewaaren-Geschäft** in das unmittelbar neben unserem bisherigen Laden, und in demselben Hause, große **Ulrichsstraße Nr. 4** neuerbaute Geschäftslocal. Zudem wir für das uns bisher erwiesene Vertrauen bestens danken, bitten wir, uns dasselbe auch in dem neuen Locale zu schenken, und werden wir nach wie vor bemüht sein, uns durch aufmerksame und reelle Bedienung die Zufriedenheit aller uns Beehrenden zu erhalten.

Halle, den 3. September 1867.

Gebrüder Salomon, gr. Ulrichsstraße Nr. 4.

K Filz- und Seidenhutfabrik von L. Wedding. D

Altjährige Seidenhüte werden bei mir nach der neuesten englischen und französischen Façon umgearbeitet und auf Verlangen binnen 24 Stunden wie neu zurückgeliefert. Filzhüte werden gewaschen, gefärbt und modernisirt. **Leipzigerstraße Nr. 5**, dem „goldenen Löwen“ gegenüber.

Die Erneuerung der Loose

zur 3. Klasse, welche bei Verlust des Anrechts spätestens am 6. September Abends 6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich hierdurch in Erinnerung.
Der Königliche Lotterie-Einnehmer **Lehmann.**

Frisch gekochtes **Kirschmus**, empfehle solches als wirklich äußerst delikat.
C. Müller, am Markt.

K Müllers Belle vue. D

Freitag den 6. September Abends 7 Uhr

Großes Monstre-Militair-Concert,

ausgeführt von den Musikchören des 27. u. 66. Inf.-Reg. aus Magdeburg, unter Leitung ihrer Directoren **Menzel** und **Schulz.**
(Orchester 80 Mann.)

Billets à 5 Gr vorher bei Herrn **Stoy**, Leipzigerstraße Nr. 1; an der Kasse 7½ Gr.
Es werden nur eine dem Local angemessene Zahl von Billets ausgegeben.

Programm:

- | | |
|--|--|
| <p style="text-align: center;">1. Theil.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Frei weal Marsch von Schulz. 2) Duw. „Oberon“ von Weber (Preisaufrage beim Concert in Paris). 3) Meditation von Seb. Bach. 4) Duw. „Tannhäuser“ von Wagner. 5) Lied am Meer von Schubert. 6) Propheten-Fantasia von Wieprecht (nach freier Wahl beim Concert in Paris). | <p style="text-align: center;">2. Theil.</p> <ol style="list-style-type: none"> 7) Duw. „Tell“ von Rossini. 8) Paraphrase über „Lorelei“. 9) Ein militairisches Tongemälde von Menzel: a) Morgengebet; b) Angriff und Kampf der Schlacht; c) Dankgebet und Bestattung der Todten; d) Bidouat; e) Rückkehr in die Heimath. 10) Bravour-Galopp von Schultheff. |
|--|--|

Rauchfuß's Etablissement zu Diemitz.

Heute Mittwoch Pflaumen- u. Apfelsuchen mit saurer Sahne, div. Kaffeekuchen.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Harmonie

im Bürgergarten.

Heute Mittwoch Abends 7½ Uhr kleine Soirée.
Frischen Pflaumen- und Kaffeekuchen.

Ein brauner Sonnenschirm wurde am Sonntag Abend von der gr. Ulrichsstraße bis nach dem alten Markt verloren. Abzugeben Leipzigerstraße 8 im Hofe.

Ein Portemonnaie mit einem sächsischen Fünfschalerschein von einem armen Mädchen am Sonntag Abend verloren. Finder wolle solches gegen Belohnung abgeben Leipzigerstraße 99.

Ein weißes Tisch Tuch verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben am Moritzthor 5.

Gestern Nachmittag wurden 2 Wechsel verloren, der eine im Betrage von 49 R² 29 Gr 11 S, der andere unausgefüllt, zahlbar beim Verschußverein zu Halle a/S., beide acceptirt von Fr. Schlegel. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition dieses Blattes

Vor Ankauf wird gewarnt.

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	2. Sept.		3. Sept.
	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends	5 Uhr Morgens
Luft	22 Grad	16 Grad	12 Grad
Wasser	18	18	18

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 2. Sept. Abends am Unterpegel 4' 11"
am 3. Sept. Morg. am Unterpegel 4' 11"